

EU

Merkel verteidigt geplanten neuen Euro-Schutzschirm

02. November 2010, 13:42

Brügge - Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Entscheidung der EU-Staats- und Regierungschefs für einen dauerhaften Euro-Schutzschirm unter Kostenbeteiligung privater Gläubiger verteidigt. Die Europäische Union müsse handlungsfähig auf die Erfordernisse der Zeit reagieren, sonst werde sie an den Finanzmärkten nicht ernst genommen, sagte Merkel am Dienstag bei einem Vortrag am Europakolleg im belgischen Brügge. "Wir wollen private Kapitalgeber einbeziehen, denn es geht um ein Verständnis von Politik, bei dem nicht die Wirtschaft die Politik hinter sich herzieht, sondern weil die Politik den Anspruch hat, unser gemeinsames Leben zu gestalten."

Mit einem solchen Krisenmechanismus könne verhindert werden, dass sich eine Schuldenkrise wie die Griechenlands im Frühjahr wiederhole, sagte Merkel. "Die Europäische Union hat im Frühjahr gemeinsam in den Abgrund geblickt." Im Nachhinein habe es sich als richtig herausgestellt, mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung die Krise abzuwehren und zugleich darauf zu bestehen, dass das krisenverursachende Land selbst Verantwortung übernehmen müsse.

Die EU-Staaten beschlossen auf Druck Deutschlands und Frankreichs beim Gipfel in der vergangenen Woche, für einen dauerhaften Euro-Schutzschirm eine begrenzte Änderung des EU-Vertrages vorzunehmen. Merkel musste dafür starken Widerstand der anderen Mitgliedstaaten überwinden, weil viele nach dem langen Ringen um den seit kurzem erst geltenden EU-Vertrag von Lissabon gegen eine erneute Änderung waren. "Man darf die Probleme nicht unter den Tisch kehren", sagte Merkel mit Blick auf die Kritik an ihren Forderungen. "Harmonie allein ist kein Wert an sich, Europa muss auf Stabilität gebaut werden." (APA/Reuters)

[www.Der Standard.at](http://www.DerStandard.at), 02/11/2010